

Miscellen.

Die Begattung der Clepsinen.

VON FRITZ MÜLLER.

Wie ich aus dem Jahresbericht der Zoologischen Station zu Neapel für 1889 (Vermees p. 54) sehe, behauptet WHITMAN: „Bei den Clepsinen kommt keine wahre Copulation vor, vielmehr werden nur Spermatophoren irgendwo äusserlich angeheftet.“

Letzteres geschieht allerdings z. B. bei *Clepsine complanata*, nie aber bei *Cl. tessulata*; bei dieser kommt vielmehr nur wirkliche Begattung vor, wie ich schon vor fast fünfzig Jahren häufig zu beobachten Gelegenheit hatte. Ich erlaube mir anzuführen, was ich darüber in meiner Dissertation de hirudinibus circa Berolinum hucusque observatis (Berlin 1844, p. 33) sagte: „Copulam in Cleps. tessulata saepius vidi. Reciproca est, ut in Sanguisugis, ita ut utrumque animal maris simul et feminae viribus fungatur. Utrumque enim alterius abdomini capite sese affigens, vaginam penis replicatam in alterius vulvam (s. porum genitalem posteriorem) introducit. Tali modo conjuncta per totos dies sedent.“

Blumenau, 20. Mai 1891.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Fritz (Johann Fr. Theodor)

Artikel/Article: [Miscellen. Die Begattung der Clepsinen. 338-338](#)